

Selbstbedrohung durch noch nie dagewesene Vernichtungswaffen lassen die Vision von Atlantis nicht nur als Legende, sondern auch als unmittelbare Zeitgeschichte erscheinen. Die Insel "Thera" verwandelt sich zu "Terra". Die "Position der Stärke" und die mit ihr gekoppelte "Sicherheitspolitik" wird als stets gegenwärtige Bedrohung empfunden. Der Maler und Bildhauer Ludwig Gebhard, 1933 in Tiefenbach/Oberpfalz geboren, schuf zu dem Erzählgedicht zeichnerische Linolschnitte, in denen die Visionen von Atlantis aufleuchten. Er übersetzt darin den Text von Wolf Peter Schnetz in seine eigene Formsprache, so daß sich die sprachliche und die bildhafte Schönheit des Buches eindrucksvoll ergänzen.

-ta

Hans Hermann Schlund (Hrsg.): **Schwänke aus Franken**. 76 Seiten, broschiert, DM 8,80; HUSUM-Taschenbuch, Husum Druck und Verlagsges., 2250 Husum, 1987, ISBN 3-88042-385-7.

Der in Gunzenhausen lebende Heimatforscher, Mundartdichter und Herausgeber von Sagen und Legenden aus dem altmühlfränkischen Raum hat in der vorliegenden Sammlung 88 Schwänke und Schwanksagen aus ganz Franken in wohl dosierter Auswahl zusammengefaßt. Schlitzohrige wird dargelegt; von Schelmen, Spitzbuben und Eulenspiegelgeiern wird erzählt. Landauf landab hat es in Franken Schildbürger gegeben und Spaßvögel, die ihren gutgläubigen Mitmenschen so manchen derben Schabernack spielten. Davon blieben die drei fränkischen Bezirke nicht verschont. Ein Ortsverzeichnis hilft beim Suchen nach dem Wo und ein Literaturverzeichnis gibt Auskunft über das Woher. Ein vergnügliches, handliches Taschenbuch zum Schmunzeln, Nachdenken und Verschenken.

u.

Markt Retzbach. Bilder der Vergangenheit, hrsg. von Sigrid Oestemer zur Einstimmung auf das anno 1990 anstehende Jubiläum 1175 Jahre Retzbach, 168 Seiten, Fränkische Nachrichten Druck- und Verlags-GmbH, Tauberbischofsheim.

Der sorgfältig recherchierte Bildband stellt die Geschichte des Marktes Retzbach detailliert dar. Soweit möglich werden die Veränderungen des Erscheinungsbildes des Ortes und des Lebens seiner Bürger seit Mitte des 19. Jahrhunderts dokumentiert. Dazu tragen Fotos, Postkarten und Zeitungsausschnitte bei sowie nicht zuletzt die fundierten Erläuterungen von Siegrid Oest-

mer, die u.a. auf den Berichten von Retzbacher Bürgern beruhen, und die persönlichen Kommentare der Autorin. Beschrieben werden alle wichtigen Bereiche des Marktes Retzbach: Straßen, Häuser, das Umland am Main. Schwerpunkte sind zum Beispiel die von Balthasar Neumann errichtete Pfarrkirche, die Wallfahrtskirche Maria-Retzbach im grünen Thale, die Mauer und die Tore, die Voraussetzung für die Erlangung des Marktrechtes waren, oder das 1586 vollendete Rathaus mit seinem kunstvollen Fachwerkbau. Umfangreich dokumentiert ist auch das dörfliche Leben mit den Menschen, Festen und Vereinen.

Auch in diesem Abschnitt des Buches werden wichtige Einzelheiten festgehalten, wie zum Beispiel die Tatsache, daß Retzbach nach 1945 rund 60 Studenten aus dem zerstörten Würzburg beherbergte. Hilfreich für die Einordnung und das Verständnis ist eine umfassende Zeittafel der Geschichte des Ortes am Anfang des Buches. Die Bildersammlung bietet somit eine gute und wichtige Dokumentation der Vergangenheit, die über das 1175-jährige Jubiläum 1990 hinaus Bestand haben wird und vor allem an alle Retzbacher, aber auch an alle Heimatfreunde gerichtet ist.

U. S.

Karl Norbert Mrasek: **Balthasar Neumann**, Lebensroman des großen Barockmeisters, 250 Seiten, DM 26,-, erschienen im Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.

Der biographische Roman, mit dem unter dem veränderten Titel "Balthasar Neumann" eine Neuauflage des vor einigen Jahren erschienenen Romans "Balthasar und die Bischöfe" vorliegt, erzählt in unterhaltsamer, lebendiger Weise die Lebensgeschichte des Baumeisters Balthasar Neumann. Ohne die historischen Tatsachen zu entstellen, bringt der Autor Karl Norbert Mrasek dem Leser in dichterischer Form die Person des Baumeisters, seinen Werdegang und seine Zeit, in die vor allem auch die Regentschaft verschiedener Würzburger Bischöfe gehörte, nahe. Das Buch umfaßt das gesamte Leben Balthasar Neumanns von der Jugendzeit an. Die Romanform erlaube dem Autor, in die reinen historischen Tatsachen einige erdachte Zwischenspiele einzubauen, mit denen er diese Lebensgeschichte in ihre Zeit einbinden und Einzelheiten und Wesenszüge der Person Balthasar Neumanns besser interpretieren und vorstellen kann, so daß damit das Gesamtbild für den heutigen Leser lebendig und zugänglich gemacht wird.

U. S.

Hanskarl Freiherr von Thüngen: **Das Haus Thüngen 788–1988** – Geschichte eines fränkischen Adelsgeschlechtes; herausgegeben in der Reihe "Kostbares Unterfranken" vom Bezirk Unterfranken, 160 Seiten mit vielen Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen, farbiger Pappband, DM 39,-; Verlag Echter Würzburg, 1988; ISBN 3-429-01162-0.

Im Reigen der 1200-Jahr-Feiern, die 1988 von zahlreichen Gemeinden festlich begangen werden, ist dem vorliegenden Band ein besonderer Stellenwert beizumessen. Allein schon die Beiträge von Prof. Dr. Otto Meyer (der auch dem Verfasser beratend zur Seite stand), von Dr. Ernst Günter Krenig und von Freiherrn von Thüngen sowie die Unterstützung namhafter Wissenschaftler, Heimatforscher und Heimatpfleger wärfen Grund zu einer solchen Feststellung. Bemerkenswert an diesem Buch ist, daß ein Angehöriger dieses weitverzweigten fränkischen Adelsgeschlechtes, der derzeitige Verwaltungsbeauftragte und Diplomaltdwirt Hanskarl VIII Freiherr von Thüngen (geb. 1950) zur Feder gegriffen und in mühevoller Arbeit die wechselvolle 1200-jährige Geschichte seiner traditionsreichen, bis in unsere Zeit in verschiedenen Bereichen aktiv gebliebenen Familie aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Weitere Familienmitglieder, so seine Tanten Julia von Wedemeyer, geb. Freiin von Thüngen, und Marie-Mathilde Freiin von Thüngen (Spootz), seine Ehefrau Dr. Susanne Freifrau von Thüngen, eine promovierte Archäologin, sein Vater Wolf Hartmann II Freiherr von Thüngen und sein als buchgestalterischer Berater hilfreicher Schwiegervater Hans Wenzel-Bethke waren mit Beiträgen, Bildern und Ratschlägen am Zustandekommen des Buches beteiligt.

Kein Aneinanderreihen von Daten, Namen und lobenswerten Aktivitäten ist daraus geworden, sondern eine erforschend geschriebene, angenehm zu lesende, gleichermaßen unterhaltsame wie historisch fundierte Familiengeschichte. Ein Werk, das weit über den Familienbereich hinaus auch landes- und wirtschaftsgeschichtlich Beachtung und Interesse verdient.

Das Buch ist in zwei Abschnitte eingeteilt: A) Das Haus Thüngen im Ablauf der Jahrhunderte mit der Unterteilung "Die Herren von Thüngen und 1200 Jahre Thüngen", "Der Besitz und seine Verwaltung, die Wohn- und Amtssitze und die Gerichtsbarkeit von 1100 bis 1848", "Hervorragende Mitglieder der Familie Thüngen im Dienste der Kirche, des Wehrwesens und des Staates". – B) Das Haus Thüngen in der Gegen-

wart (Die Betriebe der Familie im 19. und 20. Jahrhundert – Die Majoratsherren und Verwaltungsbeauftragten der Thüngener Verwaltung – Die Industrialisierung der Rhöner Betriebe – Die Freiherrlich von Thüngensche Schloßbrauerei – Die Freiherrlich von Thüngensche Domänenverwaltung, Geschichte und Entwicklung bis heute).

Positiv hervorzuheben ist ferner, daß nicht nur die große eigentliche Familie in Wort und Bild "vorgestellt", sondern auch der zahlreichen Mitarbeiter, ohne deren Bereitschaft und Treue die Aufrechterhaltung eines solchen vielseitigen Unternehmens nicht denkbar wäre, anerkennend gedacht wird.

Urkunden, Karten, Münzen, Porträts, Stiche, Geräte, Außen- und Innenansichten von Schlössern und Wirtschaftsbetrieben einst und jetzt "belegen" das Geschriebene in sympathischer, augenfälliger Weise. Eine bunte Galerie der Thüngenschen Burgen, Schlösser und Domherrenhöfe von der Hand der mit Künstlernamen "Spootz" weithin bekannten Malerin Marie-Mathilde Freiin von Thüngen veranschaulicht den weiträumigen wirtschafts- und kulturpolitischen Aspekt des alten fränkischen Geschlechts.

Paul Ultsch

Alt-Gunzenhausen – Beiträge zur Geschichte der Stadt und der Umgebung; herausgegeben vom Verein für Heimatkunde Gunzenhausen. Redaktion Heinrich Krauß und Werner Falk. Emmy Riedel Buchdruckerei und Verlag GmbH, 8820 Gunzenhausen.

Heft 43/1987, 176 Seiten, broschiert: Diese Publikation des rührigen Vereins bietet – mit wenigen Unterbrechungen – seit 1923 alljährlich den Heimatfreunden wertvolle und interessante Beiträge aus der Geschichte der Stadt Gunzenhausen und ihrer Umgebung. Im vorliegenden Heft 43 wird zunächst des 80. Geburtstags des Ehrenvorsitzenden *Wilhelm Lux* und des 1986 im Alter von 80 Jahren verstorbenen Vorstandsmitglieds *Dr. Otto Rohn* gedacht. Die heimatsgeschichtlichen Themen sind der Reihe nach: Wolfgang Rathsam *Der Münzschatz von Gunzenhausen und das Ende des Römerkastells*, Hans Schlund *Heilsbronner Fürstenschüler aus dem Gunzenhäuser Land und Sagen um die Teufelsmauer*, Martin Winter *Aus der Geschichte des Hahnenkammwaldes und Die Familie Bunikeim in Gunzenhausen*, Walter Hahn *Der Abgeordnete Friedrich Lutz (1852–1918) und die Anfänge konservativer Parteibildung*, Wilhelm Lux *Die Ober- und Unterkaplane in der Stadt Gunzenhausen*.